

Redetext Hansjörg Knecht, Ständerat
Wahlfeier in Leibstadt, 24. November 2019

Grüezi mitenand und herzlich willkommen in Leibstadt

Wahlen gewinnt man zusammen – oder Wahlen verliert man zusammen. Heute haben wir zusammen gewonnen. Ich darf unseren Kanton im Ständerat vertreten.

Dafür bin Euch zu einem grossen Dank verpflichtet:

Vorab meiner Frau Rita, die im Wahlkampf stets eine kritische Beraterin war und mich auch grossartig unterstützt, damit ich mein grosses Pensum im Unternehmen und in der Politik überhaupt bewältigen kann.

Meinen Betriebsleiter Daniel Meier und allen Mitarbeitenden der Knecht Mühle, die mich in meiner Abwesenheit immer bestens vertreten

der SVP des Kantons Aargau, die mir das Vertrauen geschenkt hat, die mich nominiert hat, und die mich im Wahlkampf getragen hat

der SVP Bezirk Zurzach und den vielen Freunden, die mich finanziell unterstützt haben oder sich engagiert haben bei der Plakatierung, mit Werbe-Inserten, mit Verteilaktionen, mit dem Versand von Flyern sowie mit Aktionen in den digitalen Medien

Meinem Wahlleiter Werner Laube für seinen grossartigen Einsatz

Allen für die vielen guten Wünsche, die ich persönlich oder auf elektronischem Weg entgegennehmen durfte

Und nicht zuletzt allen, die an den Wahlen teilgenommen haben und meinen Namen auf Ihren Wahlzettel geschrieben haben

Herzlichen Dank aber auch unserem Gemeinderat, den Vereinen, den Helferinnen und Helfern, die spontan diese Wahlfeier ermöglicht haben, der Musikgesellschaft und dem Männerchor, die mit ihrem Unterhaltungsteil alles so wunderschön bereichert haben. Im Besonderen danke ich aber auch Andreas Wegmüller, der die Fäden gezogen hat, damit heute alles so wunderbar geklappt hat.

All das ist alles andere als selbstverständlich.

Und was ich auch noch erwähnen möchte. Ich habe eine grosse Freude, dass meine Mutter, 86-jährig auch unter uns sein kann und diesen schönen Moment noch miterleben darf.

Es liegt ein langer und intensiver Wahlkampf hinter uns.

Begonnen hat alles bereits vor über 1,5 Jahren. Nachdem wir die Ausgangslage analysiert und den Entscheid zur Kandidatur gefällt haben, ging es um die Strategie und Positionierung.

Wichtig war mir dabei, dass ich mich nicht verbiegen musste. Deshalb stellten wir die Argumente in den Vordergrund, die für meine Wahl sprachen und haben diese mit Bezug zu meiner beruflichen Tätigkeit visuell kommuniziert.

Ich werte es als sackstarkes Zeichen der Aargauer Wählerinnen und Wähler, dass sie mit meiner Person einen aktiven Unternehmer, einen echten Milizpolitiker in den Ständerat gewählt haben. Darüber freue ich mich besonders.

Ich trete mein Amt als Aargauer Ständerat mit Respekt aber auch mit Zuversicht an.

Ich werde mich voll einsetzen

für den Wohlstand der Aargauer Bevölkerung und für das Gedeihen der Aargauer Wirtschaft, der KMU, des Gewerbes und der produzierenden Landwirtschaft. Und ich werde das getreu meinem Wahlmotto tun: «Die Voraussetzung für einen starken sozialen Staat, ist eine starke Wirtschaft.»

Auch sehe ich mich im Ständerat als «verlängerter Arm» der Aargauer Regierung. Das heisst aber nicht, dass ich alles bedingungslos übernehme. Sollte die Regierung nämlich die Absicht haben, den Bürgerinnen und Bürgern noch mehr Geld aus der Tasche zu ziehen, dann werde ich mich wehren. Ich werde aber sicherlich aktiv den Austausch pflegen.

Ich freue mich auf die Arbeit im Ständerat – auch auf die Zusammenarbeit mit unseren politischen Gegnern.

Denn es ist mir klar, dass ich als Ständerat eine etwas andere Aufgabe habe als im Nationalrat.

Ich habe in erster Linie die Interessen des ganzen Kantons zu vertreten, nicht nur diejenigen der SVP-Wählerschaft.

Es liegt mir fern, heute am Wahltag, grossartige politische Versprechen abzugeben. Aber ich werde als Ständerat das tun, was ich als Gemeinderat, als Grossrat und als Nationalrat getan habe:

Ich bin und bleibe Sachpolitiker – auch als Ständerat.

Denn Sachpolitik heisst für mich:

sich sachkundig machen

andere Standpunkte und bessere Argumente einbeziehen

sich eine eigene Meinung bilden

gefällte Entscheide vertreten und durchsetzen

Kurz gesagt: Ich werde auch als Ständerat, Politik auf der Basis von Kompetenz und Vernunft machen.

Aber etwas kann ich Ihnen garantieren:

Wenn es um die Freiheit und Unabhängigkeit der Schweiz geht, dann werde ich die stärkste Stimme im Aargau sein.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.